

Jetzt am
Büchertisch erhältlich



Gemeindepastor:

Thomas Uhlig Wilhelmstraße 15, 35767 Breitscheid Telefon 02777-284

Impressum:

Gudrun Thielmann 02777 - 7405
gemeindebrief@feg-breitscheid.de
Bettina Kaißer - 912151 -
Martina Müller - 91035 -
Christina Wader - 6003 -

Gemeindep konto:

Voba Dill e.G., Kto. Nr. 501500 03, BLZ 516 900 00



Freie evangelische Gemeinde
Breitscheid

Januar-Februar-März
2010

Gemeinde *aktuell*



Euer Herz erschrecke nicht! Glaubt an Gott und glaubt an mich! Joh.14,1

Die Jünger waren bei dieser Aufforderung Jesu wahrlich nicht in einer beneidenswerten Situation.

Jesus hat unmittelbar vorher, beim gemeinsamen Abendessen, einige Wahrheiten unmissverständlich klar gemacht:

1. Am Beispiel der Fußwaschung forderte er auf: „Dienet einander“, lebt so, wie Ihr es von mir gelernt habt, indem Ihr einander selbstlos dient (Kap.13, 13-17).
2. Das Thema „Abschied“ wurde von Jesus sehr stark betont: „die Zeit ist gekommen, Ihr könnt mir nicht folgen... (Kap.13,33)
3. Das Thema „Verrat“ wurde buchstäblich miterlebt: „Judas wird entlarvt und verlässt die Gemeinschaft“ (Kap.13,21-20)
4. Ausgerechnet Petrus, der Mutige, der immer „vorne auf“ geht, wird von Jesus als „Verleugner“ als Schwächling gekennzeichnet (Kap.13, 38).

Nein, das war sicher, kein fröhlicher Abend, keine „Sternstunde“ der Jünger(mann)schaft, wo man begeistert über die gemeinsamen Erlebnisse und Erfahrungen der letzten Zeit einfach nur froh ist, dabei zu sein....

Judas, vom Satan überwältigt und weggelaufen - Petrus, kein Fels in der Brandung, sondern ein Fähnlein im Wind - Und Jesus selbst auf Abschiedstour: „Ich werde gehen, Ihr dürft (müsst) zurück bleiben“.

Genau in diese Situation hinein lesen wir im Johannes Evangelium eine komprimierte Abschiedsbotschaft Jesu an seine Jünger. In den folgenden Kapiteln (Kap.14-17) fasst Jesus noch einmal die wesentlichen Dinge der Nachfolge und Jüngerschaft zusammen. Es geht um Leben aus der Kraft des heiligen Geistes, es geht um Frieden, der „von oben“ kommt, und um Hass, der die Welt regiert, es geht um echten Wachstum aus der Wurzel und um offenen Umgang mit Angst und Versagen.

Eingeleitet wird diese Botschaft durch unsere Jahreslosung 2010:

Euer Herz erschrecke nicht – glaubt an Gott und glaubt an mich.“

Mitten in dieser schwierigen Phase, wo Angst das Leben zu überwältigen droht, lenkt Jesus den Blick der Jünger auf die Kernelemente ihrer Existenz: Da ist ihr Herz als Schlüsselstelle des ganzen Lebens.

Terminübersicht 2010

2. – 09.01.	Familien-Winterfreizeit	Wilderswil/Schweiz
11.-16.01.	Gebetsabende Allianzgebetswoche	FeG /Ev. Kirche
17.01.	Allianz-Gottesdienst	Ev. Kirche
05. + 6.02.	Mitarbeitertag	FeG Breitscheid
14.02.	„ Aufsehen “-Gottesdienst mit Helmut Weidemann	FeG Breitscheid
19. – 21.02.	Klausurtagung der Gemeindeleitung	Bad Endbach-Weidmann
23. – 28.02.	Jörg und Dorothea Eymann in unserer Gemeinde	FeG Breitscheid
05. + 6.03.	Schulung der Gottesdienstleiter, Techniker, Musiker mit Wolfgang Theis, TSE	FeG Breitscheid
25.04.	10.00 Uhr Verabschiedung aus dem Biblischen Unterricht	FeG Breitscheid
04. – 07.05.	Berlin-Fahrt des 55+ mit Wolfgang Baake	Berlin
30.05.	Motorradgottesdienst MOGO mit Hans-Jürgen Neuschäfer, CMA	FeG Breitscheid
03.-06.06.	Chorausflug nach München	München
09. – 14.06.	Allianz-Bibelabende mit Udo Vach, ERF	FeG Breitscheid
13.06.	Allianz-Gottesdienst mit Udo Vach	Ev. Kirche
17.-20.06.	Frauenkreis Wohlfühlwochenende	Klostermühle
27.06.	Gemeindetag	Hermannsroth
05. – 15.07	Zeltlager Oberndorf	Oberndorf
18.07.	Tag des Seminars (Verabschiedung Kevin Thielmann)	Kronbergforum Ewersbach
16.08.	17.00 Uhr Einschulungs-Gottesdienst	Ev. Kirche Breitscheid
21.08.	Fahrradtour	
22.08.	„ Aufsehen “-Gottesdienst mit Frank Neuschäfer	FeG Breitscheid
28.08.	Gemeindetag des Dill-Westerwald-Kreises	FeG Breitscheid
12.09.	Allianz-Gottesdienst	Ev. Kirche Breitscheid
02.10.	Wandertag	
30.10.	Liebesmahl	EFG Gusternhain
13.11	Tour durch die Bibel Neues Testament mit Thomas Brinkmann	FeG Breitscheid
17.11.	Gebetsabend zum Buß- und Betttag	FeG Breitscheid
19.-21.11.	Jungscharfreizeit	Heisterberg
05.12.	„ Aufsehen “-Gottesdienst mit Markus von Oehsen, Allianzmission	FeG Breitscheid

Geburtstage März

01.03.	Groos	Günter
02.03.	Georg	Ralf
06.03.	Müller	Simon
06.03.	Stahl	Franziska
07.03.	Wader	Christina
07.03.	Deisel	Gerrit
09.03.	Georg	Doris
09.03.	Bott	Marcel
10.03.	Georg	Helmut
10.03.	Stahl	Peter

12.03.	Scheld	Manfred (70)
12.03.	Noffke	Uwe
16.03.	Müller	Stephan
17.03.	Thielmann	Hartmut
23.03.	Hüfner	Bernd
26.03.	Weyel	Liesl (70)
26.03.	Thielmann	Gudrun
28.03.	Luckenbach	Marlies
28.03.	Winkel	Karen
29.03.	Schreiner	Martin

07.12. Arnold Berthold

09.12. Brücher Fabian

Die beiden Geburtstage wurden bei der letzten Ausgabe vergessen. Wir bitten um Entschuldigung. d.Rd.



Am 8.Dez. 2009 wurde Tom-Benjamin geboren.

Wir gratulieren den Eltern Steffen (Günni) und Vanessa Groos mit ihrer Tochter

Maja – Charlotte und wünschen der Familie
GOTTES SEGEN

Andacht

Da ist der Vater und der Sohn, Gott und Jesus.

Und da ist die Möglichkeit, wie der Vater und der Sohn unsere gesamte Existenz durchdringen können: Durch Glauben, durch Vertrauen, durch „Sich – Anvertrauen“.

Eine der schönsten Beschreibungen für diese Wahrheiten ist für mich das Bild einer Seilschaft im Berg. Der Bergführer geht voran, er kennt das Terrain wie seine Westentasche, er ist hier aufgewachsen, er kennt die Passagen, die dramatisch aussehen, aber einfach zu ersteigen sind, genauso wie die harmlos scheinenden Pfade, die sich als tückisch und hinterhältig erweisen. Die Seilschaft vertraut dem Führer ihr Leben an und ist überzeugt, er findet den Weg und bringt sie ans Ziel.

Jesus ist hier auf der Erde aufgewachsen. Es gibt keine schwierige Passage in unserem Leben, die er nicht aus eigener Erfahrung kennt (Hebr.4, 15). Er ermutigt uns zu Beginn dieses Jahres: „Schau nicht auf die Umstände, vertraue auf mich“

Wir wissen nicht, was uns alles in den nächsten 365 Tagen begegnen wird – Er kennt jedes Detail!

Wir finden in uns weder Kraft noch Stärke für den nächsten Schritt – Er selbst will in den Schwachen mächtig wirken (2.Kor12, 9)

Das möchte ich auch 2010 immer wieder wagen, mit Blick- und Seilkontakt zu Jesus im Vertrauen auf seine Führung durch die Wege des Lebens gehen.

IHM mehr vertrauten als meinem eigenen Herzen und meinen Gedanken. Aber auch das möchte ich mir für 2010 neu vornehmen: Ich bin nicht alleine am Seil!

In dieser Seilschaft gehen auch viele Andere. Jeder hat dabei seinen eigenen Rucksack, seine eigene Last zu tragen. Gemeinsam dürfen wir Freuden

(Phil 4, 4) und Lasten (Gal 6, 2) teilen.

Gemeinsam wollen wir es auch 2010 wieder wagen:

Euer Herz erschrecke nicht! Glaubt an Gott und glaubt an mich!

Joh.14,1

Marco Hinter





Unruhig ist meine Seele, bis sie Ruhe findet, Gott, in dir.“ (Augustinus)
Unsere Zeit sehnt sich nach Stille – und flieht gleichzeitig vor ihr. Klöster erleben einen Besucherandrang wie nie – und doch gelingt es kaum jemandem, Stille in den eigenen lauten, hektischen Alltag zu integrieren. Das Problem unserer Zeit scheint weniger der Himmel zu sein, der schweigt, sondern eher unser lauter Alltag, der den Himmel

übertönt. Wie entdecken wir in diesem Lärm Gottes gesunden Lebensrhythmus für unseren Alltag wieder? Wie entwickeln wir in unserer Gemeinde bzw. für uns persönlich eine Kultur der Stille? Darum geht es in dieser Gemeindeaktion zum Jahr der Stille 2010.

Wir planen keine großen Aktionen, die nur wiederum Stress und Arbeit hervorrufen.

Wir wollen aber motivieren, wieder ganz bewusst die Stille vor Gott zu suchen, von IHM her Kraft und Wegweisung zu erhalten, bei IHM zur Ruhe zu kommen, neu aufzutanken.

Als Hilfe soll uns dazu ein Buch dienen:

- **Stille** -

Dem begegnen, der alle Sehnsucht stillt“
von Elke Werner und Klaus Günter Pache



Hierin sind 40 Andachten enthalten, jeweils 4-5 Seiten lang, mit kleinen Anregungen, Fragen, Überlegungen, die anleiten, über uns und unsere Beziehung zu Gott und Jesus Christus neu nachzudenken.

Geburtstage Januar

01.01.	Metz	Bettina
01.01.	Dabronz	Micha
04.01.	Hisge	Alexander
07.01.	Diehl	Hilde (72)
07.01.	Winkel	Markus
07.01.	Roßmann	Heidi
11.01.	Thielmann	Margarete (82)
11.01.	Georg	Angelika
12.01.	Aurand	Damaris
12.01.	Müller	Dina Johanna
14.01.	Thielmann	Gerd
15.01.	Georg	Tamara
18.01.	Noffke	Anette
18.01.	Listle	Axel
24.01.	Aurand	Kim
25.01.	Schreiner	Thomas
25.01.	Georg	Benjamin

**Der
Herr ist mein
Licht, er
befreit mich
und hilft
mir, darum
habe ich
keine Angst**

Psalm 27,1

Geburtstage Februar

05.02.	Thielmann	Robert
06.02.	Schötz	Norbert
06.02.	Stahl	Anne-Kristin
07.02.	Schnautz	Christof
08.02.	Hild	Karl-Heinz
09.02.	Eisert	Hilde (84)
10.02.	Thielmann	Helmut
10.02.	Müller	Linda
11.02.	Thielmann	Friedrich
12.02.	Müller	Christine
12.02.	Hild	Peter
12.02.	Thielmann	Sigrid

13.02.	Thielmann	Berthold (80)
15.02.	Winkel	Rita
15.02.	Georg	Martina
15.02.	Thielmann	Anja
19.02.	Weyel	Siegfried (75)
19.02.	Aurand	Helmut
21.02.	Pittner	Bianka
24.02.	Schreiner	Esther
25.02.	Frank	Tabea (90)
25.02.	Thielmann	Lotti

Angebote und Aktivitäten innerhalb der Betreuungsgruppe

Die Struktur für einen Ablauf innerhalb der Betreuungsgruppe sollte immer gleichbleibend sein.

Zum Beispiel:

- Persönliche Begrüßung
Kaffeetrinken mit Unterhaltung („gepflegtes Gespräch“)
- Spaziergang (abhängig von der Witterung und körperlicher Verfassung der Klienten)
- Angebot unterschiedlicher Aktivitäten (siehe folgende Auflistung)
- Musik (live Musik und singen, alte Platten hören...)
- Während der ganzen Zeit: Getränke anbieten und Sorge um den Gang zur Toilette
- Tagesausklang und Abschied

Beispiele unterschiedlicher Aktivitäten:

- Spiele
- Vorlesen (Märchen, Geschichten von früher oder passend zur Jahreszeit)
Ansehen von alten Büchern, Zeitschriften, Bildern,...
- Erinnerungspflege (Erzählen von früher)
- Sehr einfache Bastelarbeiten
- Tanz
- Bewegung mit und/oder ohne Musik
- Hauswirtschaftliche Tätigkeiten (Geschirr auf- und abdecken, spülen, backen, Wäsche zusammenlegen)
- Feiern

Der Phantasie sind keine Grenzen gesetzt. Bei allen Aktivitäten muss die Biographie der zu Betreuenden berücksichtigt werden. Derzeit haben wir 23 ehrenamtliche Mitarbeiter, die teilweise den individuellen ambulanten Demenzdienste (im Haushalt der Kunden) ausüben, aber auch mit in der Betreuungsgruppe tätig sind. Zurzeit zählen wir 9 Kunden für die ambulante Demenzbetreuung und 7-8 Kunden für die Betreuungsgruppe

Ich bin überzeugt, das war ein guter Start.

Nikolai Fast

-Pflegedienstleitung-

Dieses Buch sollte, wenn irgend möglich, jeder sich am Büchertisch für 10€ (FeG – Sonderausgabe) kaufen und darin lesen. Man kann dieses Buch am Stück in 40 Tagen durchlesen / durcharbeiten oder auch immer wieder einzelne Abschnitte übers Jahr verteilt betrachten.

Was haben wir vorgesehen?

Wir werden verschiedene Gottesdienste in diesem Jahr unter dieses Thema stellen.

Nach diesen Gottesdiensten sollte man dann in dem Buch einige Kapitel persönlich durcharbeiten.

Die Hausbibelkreise wollen wir motivieren, anhand eines speziellen Heftes das Thema „Stille“ in ihren Gruppen jeweils in der darauffolgenden Woche zu besprechen.

Wenn möglich greifen die einzelnen Arbeitskreise dieses Thema innerhalb ihrer Gruppe mit auf, so dass die Kinder / Teenies / Jugendliche / Erwachsene motiviert werden, die Stille vor Gott zu suchen, den PC / Fernseher auszumachen und seine Nähe suchen.

Was ist das Wichtigste bei dieser ganzen Aktion?

Das Gebet. Das klingt vielleicht wieder ganz fromm, aber es ist der Schlüssel für Veränderungen in unserem Leben.

Wir wollen nicht nur eine Aktion machen, um sie gemacht zu haben. Nein, unser Ziel ist es, dass Gott verändernd in unser Leben eingreift und dass wir sein Reden hören. Deswegen brauchen wir das Gebet.

2010 dazu nutzen, still zu werden vor Gott; dass jeder persönlich die Nähe und Stille vor Gott sucht; dass wir in den Gruppen und als ganze Gemeinde sein Reden in der Stille vernehmen.

Darum wollen wir beten, dass Gott uns das schenkt. Wir können sein Wirken nicht befehlen, aber erbitten. Deshalb betet mit.

Für den Ältestenkreis
Albert Dabronz

Stille Quelle
Stille heißt nicht Leere.
Schweigend ohne Laut
darfst du ganz dich öffnen;
Stille ist vertraut.

In Stille Quellen fließen.
Segen sich ergießt.
In Stille kannst du hören,
wie Hoffnung in dir spricht.

Stille heißt nicht Wüste.
Streck die Hände aus.
Auf Gott darfst du stets bauen,
bei Ihm bist du zuhaus.

Er nimmt dich in die Arme,
Er liebt auch deinen Schmerz.
Er heilt dein Unvermögen
und sieht dir tief ins Herz.

Er kennt dich und Er liebt dich
trotz aller Fehler dein.
Still nur, denn Gott ist ehrlich;
lass Ihn nur zu dir ein.

Maria Sassin

Gemeinde-Pflegestation Breitscheid

Betreuung für ältere Menschen mit Einschränkung in der Alltagskompetenz.

Wir von der Gemeinde-Pflegestation Breitscheid sind der Freien evangelischen Gemeinde Breitscheid sehr dankbar, dass sie mit uns in Kooperation getreten ist und verschiedene Räume für die Demenzgruppe bereitgestellt hat. Seit dem 15.10.2009 werden in diesem Raum Menschen mit erheblichem Betreuungs- und Beaufsichtigungsbedarf sinnvoll beschäftigt und in ihrer jeweiligen Situation gefördert.

An dieser Stelle möchte ich mich bei unserem Förderverein der Gemeinde-Pflegestation ganz herzlich bedanken. Mit dessen aktiven Unterstützungen konnte das Projekt „Demenzbetreuung“ schnellstmöglich umgesetzt werden.

Kirsten Wenig koordiniert als Fachkraft hauptverantwortlich die Demenzbetreuung. Sie besucht mit ehrenamtlichen Mitarbeitern die entsprechenden Haushalte möglicher Interessenten und stellt in einem Erstgespräch die Weichen für eine gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit. In diesem Rahmen werden auch die Biographie und der individuelle Hintergrund auf besondere Anforderungen/Interessen abgeklöpft und entsprechend aufgenommen.



Die Betreuungsgruppe findet jeden Donnerstag in der Zeit von 15:00 – 18:00 Uhr in den Räumen der Freien evangelischen Gemeinde Breitscheid statt.

Am 19. Dez. 2009 verstarb unser Gemeindeglied Gerhard Bott, im Alter von 88 Jahren. Wir wünschen der Familie Gottes Trost und Beistand.



Jungschar

Jedes der Kinder musste ja erst seinen Spiel- oder Gesangspart üben, die Techniker hatten Arbeit mit den Mikrofonen, die Mitarbeiter mit der Disziplin. Doch der Aufwand hat sich gelohnt! Wenn auch nicht alles perfekt ist (auf der Erde ist das eben so), kann ich doch von Herzen sagen, dass die Aufführung Spaß gemacht hat und ich Gott dankbar bin für jedes Kind mit seinen so unterschiedlichen Begabungen.

Einen Wunsch möchte ich noch zum Abschluss aufschreiben: dass wir das „Geschenk des Himmels“, Jesus Christus, nicht nur im Kopf verpackt lassen, sondern mit unserem Herzen auspacken und IHN in unserem Alltag wirken lassen.

Birgit Uhlig



Einladung zu „Jahr der Stille“

Seid stille und erkennt,
das ich Gott bin!

Okay, wenn es um Glauben und Beziehung zu Gott geht, hat Stille ihren Platz. Wenn man mal in Ruhe beten will, kann man sich zurückziehen, sich auf sich selbst besinnen. Da kann ich mal darüber nachdenken, wer ich eigentlich so bin und was ich mache. Wobei: So richtig klappt das dann auch nicht unbedingt auf Anhieb. Dann erschrecke ich darüber, wie laut es in meinem Kopf ist. So laut, dass ich kaum noch einen klaren Gedanken fassen kann. Und ich bemerke: Eigentlich reicht dieses bisschen Stille mal hier und mal da nicht.

Wie heißt es in Psalm 46,11 in der Lutherbibel:

Seid stille und erkennt, dass ich Gott bin! Herr, lehre mich still zu sein.

Christsein Heute 1/2009

Gemeindeaufnahme

Ich möchte mich kurz vorstellen, da ich im Dezember in die Gemeinde aufgenommen wurde.

Mein Name ist Franziska Stahl und ich bin 23 Jahre alt. Seit meinem 10. Lebensjahr wohne ich in Breitscheid und ich gehöre der kleinen „Großfamilie“ der Reeh's an. Ich habe dieses Jahr mein Studium für Grundschullehramt an der Uni Siegen beendet und werde voraussichtlich im Februar 2010 in das Referendariat einsteigen. Neben dem Studium habe ich als Vertretungskraft in der Fritz-Philippi-Schule und der Medenbacher Grundschule ausgeholfen. Auch würde ich gerne im Bereich der Kinder –und Jugendarbeit der Gemeinde mitarbeiten.



Im Juni 2008 habe ich mich taufen lassen und mich nun ganz bewusst dafür entschieden ein Teil der Gemeinde zu sein, da ich mich hier sehr wohl fühle. Wer mehr über mich wissen möchte, kann mich einfach ansprechen!

Am 20. November 2009 war es wieder so weit- 65 Kinder und 15 Helfer machten sich auf den Weg nach Heisterberg. Denn dort fand, wie jedes Jahr, die Jungcharfreizeit statt. Nachdem jeder sein Zimmer gefunden hatte, ging auch schon das Programm los. Der Spiele-Abend hat allen gut gefallen und endete zur großen Überraschung mit einem Fackellauf um den Heisterberger Weiher.

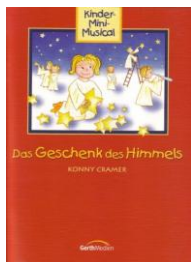


Am nächsten Morgen trafen sich dann die einzelnen Gruppen zur Bibelarbeit. Gut gestärkt ging es dann am Nachmittag zu den Workshops. Der dort u. a. angebotenen Schatzsuche stand, dank dem milden November Wetter, nichts im Wege. Das Highlight war jedoch der Samstagabend, welcher unter dem Motto „Black & White“ stand. Alle waren schwarz/weiß gekleidet und auch die Spiele wurden diesem Motto angepasst. Wer nach diesem Tag nicht sofort müde ins Bett fiel, konnte den Abend noch bei einem gemeinsamen Film ausklingen lassen. Der Sonntag verlief dann recht schnell. Die meisten hatten Ihre Sachen schon vor der Bibelarbeit gepackt, damit alles für die Abreise nach dem Mittagessen bereit war. Das Wochenende hat viel Spaß gemacht und wir freuen uns schon auf nächstes Jahr!



Lisa Heumüller

Das Geschenk des Himmels



So hieß unser Minimusical, bei dem die Kids der Sonntagschule am 20. Dezember die Darsteller sein durften. In diesem Musical geht es um Karsten Schachtenberg, eintollen Lehrer, der in eine Region geht, wo die Menschen mit der Bibel und Gott wenig anfangen können. Deshalb will er mit den Kindern seiner Schule ein besonderes Weihnachtsfest in der Aula feiern. Ein Anspiel über die

Weihnachtsgeschichte wird eingeübt, natürlich mit Pannen und Hindernissen. Doch am Ende verstehen die Akteure, dass Gottes Sohn der Retter der Welt ist.

Durch meine Operation war ich nur sporadisch bei den Proben dabei und konnte aus der „zweiten Reihe“ beobachten, wie hoch der Stressfaktor für Klein und Groß war.

